

# FridayMail

15.07.2016

## „Berichtssaison“

In den **USA** hat die **Berichtssaison** für das zweite Quartal begonnen. Nachdem die Anleger in den vergangenen Wochen zahlreiche Makroereignisse einordnen mussten, können sie sich jetzt wieder auf die Fundamentaldaten der Unternehmen konzentrieren, die mittel- bis langfristig wohl der wichtigste Einflussfaktor für die Aktienkurse sind. In Europa beginnt die Berichtssaison erst zum Monatsende hin, so dass die Aktienanleger ihre Aufmerksamkeit hierzulande auf die nächsten Schritte der neuen Premierministerin nach dem **britischen Referendum** richten und genau beobachten werden, ob die Bank of England (BoE) geldpolitische Lockerungen signalisiert.

**„Wenn die amerikanischen Unternehmen in der Tat die Wende schaffen und wieder ein nachhaltiges Gewinnwachstum verzeichnen, könnten die derzeit hohen Bewertungen gerechtfertigt sein.“**

Zu Beginn der Berichtssaison für das zweite Quartal rechnen die Analysten damit, dass die Gewinne der im S&P 500 enthaltenen Unternehmen um 5% zurückgehen. Falls sich dies bewahrheitet, wäre das Gewinnwachstum im fünften Quartal in Folge negativ. Angesichts der jüngsten Kursentwicklungen am Aktienmarkt – der S&P 500 hat seit dem ersten Quartal 2016 um über 4% zugelegt – könnten die Managementprognosen für das künftige Gewinnwachstum von größerer Bedeutung für die Anleger sein als die Unternehmensergebnisse im zweiten Quartal. Die in der vergangenen Woche bekanntgegebenen und besser als erwarteten Beschäftigungszahlen außerhalb des Agrarsektors haben den US-Markt sicherlich beflügelt. Aktienanleger sind jedoch tendenziell zukunftsorientiert. Und sie erwarten Folgendes:

- ein Gewinnwachstum von 1% im dritten Quartal und
- ein Gewinnwachstum von 9% im vierten Quartal bei US-Unternehmen.

Wenn die amerikanischen Unternehmen in der Tat die Wende schaffen und wieder ein nachhaltiges Gewinnwachstum verzeichnen, könnten die derzeit hohen Bewertungen gerechtfertigt sein.

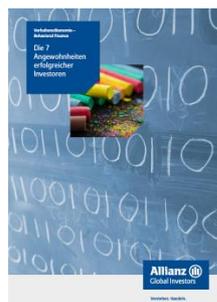
Vor dem Referendum hatte sich der **Gewinnausblick für europäische Unternehmen** insgesamt verbessert; die Gewinnrevisionsquote, die das Verhältnis zwischen Aufwärts- bzw. Abwärtskorrekturen der Gewinnprognosen angibt, war für europäische Unternehmen drei.

## Aktuelle Publikationen



### QE Monitor: „Lockerung der Kaufkriterien in Sicht“

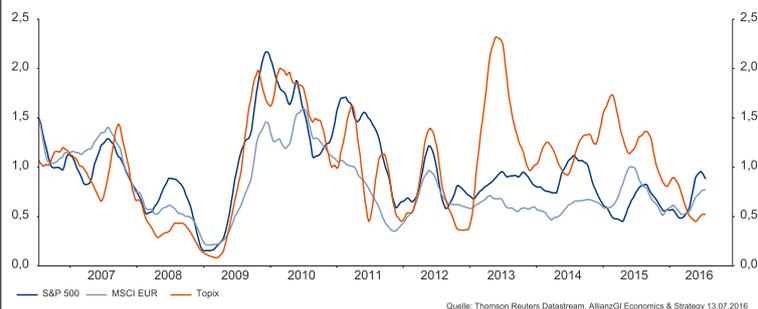
Die Flucht der Anleger in „sichere Häfen“ im Nachgang des Brexit-Votums hat die Sorgen um eine Verknappung des für die EZB erwerbzbaren Anleiheuniversums erneut in den Blickpunkt gerückt. Wird die EZB ihre Kaufkriterien lockern? Zumindest dürfte sie auf ihrer Sitzung am 21. Juli mögliche Lösungen diskutieren, um ihre Handlungsfähigkeit zu unterstreichen. Erfahren Sie mehr im aktuellen QE Monitor.



### Die 7 Angewohnheiten erfolgreicher Investoren

Kapitalanlage und Vermögensaufbau sind keine triviale Angelegenheit, vor allem wenn sich Anleger zwischen Risikoaversion und Renditestreben bewegen. Sieben einfache Angewohnheiten können dabei helfen, in Ruhe und Gelassenheit Kapital aufzubauen. Schließlich soll ja Ihr Geld für Sie arbeiten und nicht umgekehrt.

## Grafik der Woche: Gewinnrevisionsmomentum (rollierender 3-Monats-Durchschnitt) für verschiedene Aktienmärkte



Quellen: Thomson Reuters Datastream, AllianzGI Economics & Strategy. Datenstand: 13.07.2016. Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.



Verstehen. Handeln.

Monate in Folge angestiegen. Zum Monatsende hin werden auch europäische Unternehmen ihre Zahlen für das zweite Quartal bekanntgeben. Dies dürfte mehr Klarheit darüber schaffen, wie rentabel sie tatsächlich sind und wie der Ausblick nach dem Brexit aussieht.

An **makroökonomischen Daten** stehen in der kommenden Woche die US-Baubeginne im Juni an. Seit dem Jahr 2009 ist am US-Immobilienmarkt eine stetige Aufwärtstendenz festzustellen. Der Markt rechnet für Juni mit einem leichten Anstieg um 0,3% gegenüber dem Vormonat. Der Markit-US-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe dürfte im Juli mit 51,4 im Expansionsbereich verharren (Juni: 51,3). Der US-Dollar hat seit Jahresbeginn abgewertet, und es gibt Anzeichen dafür, dass der schwächere Dollar das verarbeitende Gewerbe in den USA stützt. In Europa wird in der kommenden Woche der Markit-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe für Juli bekanntgegeben. Er verharrt seit zwölf Monaten über dem Schwellenwert von 50, d.h. im Expansionsbereich.

Im **Euroraum** werden am Donnerstag alle Augen auf die **Europäische Zentralbank (EZB)** gerichtet sein. Unsere Investmentstrategin Ann-Katrin Petersen erläutert: **Angesichts der Flucht der Anleger in „sichere Häfen“ nach dem Brexit-Votum ist wieder die Sorge aufgekommen, dass Anleihen, die den Kaufkriterien der EZB entsprechen, knapp werden könnten. Derzeit weist ein Rekordvolumen von über 50% der Staatsanleihen im Euroraum eine negative nominale Rendite auf. Insbesondere der Bundesbank scheinen die für Käufe in Frage kommenden Anleihen auszugehen. Diese Knappheiten dürften durchaus auf dem Radar der EZB aufscheinen.** (Mehr erfahren Sie im beigefügten „[AllianzGI QE Monitor](#)“).

Die Politik spielt bereits seit einigen Wochen eine wichtige Rolle, und **geopolitische Ereignisse dürften auf der Agenda bleiben.** Die neu gewählte britische Premierministerin Theresa May könnte in den kommenden Wochen die Gespräche mit der Europäischen Union aufnehmen. Zunächst ist auf beiden Seiten mit weiteren rhetorischen Manövern zu rechnen. Darüber hinaus sollte der US-Präsidentschaftswahlkampf Fahrt aufnehmen. **Verstehen. Handeln.**

Die Fundamentaldaten wie z.B. die Unternehmensgewinne und die makroökonomischen Daten verbessern sich sowohl in den USA als auch im Euroraum. Allerdings haben die vergangenen Wochen gezeigt, dass die Entwicklung an den Kapitalmärkten zumindest kurzfristig zunehmend von geopolitischen Ereignissen abhängt. Da die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten (z.B. gemessen von [www.policyuncertainty.com](http://www.policyuncertainty.com)) weiterhin sehr hoch sind und die „harten Fakten“ dies nicht kompensieren dürften, wird die Marktvolatilität auf kurze Sicht wohl hoch bleiben.



**Charles Ma**  
Client Investment Strategist  
Greater China & South East  
Asia, Retail Distribution

Eine gute Berichtssaison wünscht  
Ihnen

Charles Ma

P.S.: Verpassen Sie unsere  
aktuellen Research-Nachrichten auf  
Twitter nicht!

[@AllianzGI\\_DE folgen](#)

## Politische Ereignisse 2016

### Juli

Juli	Beidaihe Konferenz China
14. Juli	Sitzungsprotokoll des geldpolitischen Rats der Bank of England (BoE)
18. – 21. Juli	Parteitag der Republikaner (USA)
20. Juli	Griechenland muss EUR 2.3 Mrd. an die EZB/NZBen zurückzahlen (Fälligkeit SMP Anleihen)
21. Juli	EZB-Ratssitzung (Frankfurt)
23. – 24. Juli	Treffen der G20 Finanzminister und Zentralbankpräsidenten in Chengdu
25. Juli	Parteitag der Demokraten (USA)

[→ Übersicht politische Ereignisse 2016](#)

## Weitere Publikationen:



### „Profitieren, wenn die Inflation steigt“

Inflation ist ein Thema, das an den Kapitalmärkten derzeit kaum Beachtung findet. Dass Inflation zukünftig aber dennoch ein Investmentthema sein kann, zeigt die nachfolgende Studie.

## Global Capital Markets & Thematic Research für iPod, MP3 & Blackberry:

[→ zu unseren Publikationen](#)

[→ zu unserem Newsletter](#)

[→ zu unseren Podcasts](#)

[→ zu unserem Twitter-Feed](#)

## Überblick über die 29. Kalenderwoche:

### Montag

- Eurozone:
  - Wöchentliche Veränderung der Bestände der Eurosystem-Zentralbanken an Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen und ABS
- Großbritannien:
  - Rightmove Immobilienpreise (Jul) (5,5% j/j)
- USA:
  - NAHB Immobilienmarkt Index (Jul) 60 (60)

Berichte: Bank of America, Netflix

### Dienstag

- Großbritannien:
  - Verbraucherpreise (Jun) (0,3% j/j)
  - Kerninflation (Jun) (1,2% j/j)
  - Einzelhandelspreis Index (Jun) (1,4% j/j)
  - Erzeugerpreise Input NSA (Jun) (-3,9% j/j)
  - Erzeugerpreise Output NSA (Jun) (-0,7% j/j)
- USA:
  - Baubeginne (Jun) 0,5% (-0,3% m/m)
  - Baugenehmigungen (Jun) 1,2% (0,5% m/m)
- Deutschland:
  - ZEW-Index aktuelle Lage (Jul) (54,5)
  - ZEW-Index Konjunkturerwartungen (Jul) (19,2)
- Eurozone:
  - EZB-Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken
  - ZEW-Index Konjunkturerwartungen (Jul) (20,2)

Berichte: Goldman Sachs, Johnson & Johnson, Microsoft

### Mittwoch

- Deutschland:
  - Erzeugerpreise (Jun) (-2,7% j/j)
- Eurozone:
  - Verbrauchervertrauen (Jul A) (-7,3)
- Großbritannien:
  - Veränderung Anträge auf Arbeitslosenunterstützung (Jun) (-0,4k)
  - Durchschnittlicher wöchentlicher Verdienst 3 Monate (Mai) (2,0% j/j)
  - ILO Arbeitslosenzahlen 3 Monaten (Mai) (5,0%)

Berichte: Morgan Stanley, Intel

### Donnerstag

- Japan:
  - Gesamtwirtschaftlicher Aktivitätsindex (Mai) -1,1% m/m (1,3%)
- Eurozone:
  - EZB Hauptrefinanzierungssatz (0,0%)
  - EZB Einlagenfazilität (-0,4%)
  - EZB Spitzenrefinanzierungsfazilität (0,25%)
  - EZB Anleiheaufkaufprogramm
- Frankreich:
  - Geschäftsklima (Jul) (100)
  - Geschäftsklima verarbeitendes Gewerbe (Jul) (102)
- Großbritannien:
  - Einzelhandelsumsätze Ex Benzin (Jun) (5,7% j/j)
- USA:
  - Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Jul 16)
  - Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe (Jul 9)
  - Chicago Fed National Activity Index (Jun) (-0,51)
  - Philadelphia Fed Konjunkturausblick (Jul) 5,0 (4,7)
  - FHFA Immobilienpreis Index (Mai) 0,3% (0,2% m/m)
  - Verkauf bestehender Häuser (Jun) -1,5% (1,8% m/m)

Berichte: AT&T, Starbucks

### Freitag

- Japan:
  - Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Jul P) (48,1)
- Frankreich:
  - Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Jul P) (48,3)
  - Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe (Jul P) (49,9)
  - Einkaufsmanagerindex Gesamt (Jul P) (49,6)
- Deutschland:
  - Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Jul P) (54,5)
  - Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe (Jul P) (53,7)
  - Einkaufsmanagerindex Gesamt (Jul P) (54,4)
- Eurozone:
  - Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Jul P) (52,8)
  - Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe (Jul P) (52,8)
  - Einkaufsmanagerindex Gesamt (Jul P) (53,1)
- USA:
  - Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Jul P) 51,4 (51,3)

Berichte: Citigroup, Wells Fargo